



Moskau 5 $\frac{1}{4}$ Februar 1896

Mein hoch verehrter Herr College!

Ich schätze mich glücklich Ihren lieben Brief und Ihre Photographie bekommen zu haben, doppelt glücklich, weil es ^{ein} Beweis ist, dass Sie uns nicht vergessen haben. Ich bitte Tausend Mal um Entschuldigung, dass ich nicht gleich geantwortet habe, aber ich konnte nicht, mir ist ein großes Unglück passiert: ich habe meinen alten Vater verloren.....

Der Frau Germolowa habe ich Sie empfohlen; sie sendet Ihnen ihre Photographie ihre herzlichsten Grüße und liess Ihnen sagen, dass von nun an sie Sie nicht mehr nur für "aimable" hält. A propos: den 19. Januar haben wir ihr 25-jähriges Jubiläum-

Fest gefeiert. Das Fest fand im grossen
Theater statt und ganz Moskau hat's
mitgefeiert: das beiliegende Blatt aus
einer illustrierten Zeitung kann Ihnen
davon einen kleinen Begriff geben.
Es thut uns wirklich leid, dass Sie
eine so kurze Zeit bei uns gastiert
haben, und wir Ihnen nicht in einer
Reihe von Darstellungen einen ernsten
Begriff von unserer Thätigkeit geben
konnten. Wenn Sie aber dennoch
eine Mittheilung dem deutschen
Publikum machen werden und den
Aufsatz mir zusenden, so wird es
mir und meinen Collegen einen
grosse Freude machen.

Eine Geschichte des russischen Theaters,
aus welcher Sie die hervorragenden
Künstler unserer Zeit kennen lernen
wollten, kann ich Ihnen leider nicht
recommandiren, weil es eine solche
bei uns nicht giebt. Wir haben wohl

einige Skizzen des Moskauer und Peters-
burger Theaters, aber sie umfassen
sehr wenig das künstlerische Leben
überhaupt und schildern nur die
Urkunft und die historische Ent-
wicklung des Theaters in Russland
bis auf's vorige Jahrhundert.
Der Graf Tolstoy ist, Gott-sei-Dank, ge-
sund und seit Sie ihm gesehen, haben
seine Gedanken wohl eine andere Rich-
tung bekommen, denn in Verlauf
von 20 Jahre habe ich ihm in
unserem Theater nur zwei Male
gesehen: das erste, als wir sein Stück
Die Früchte der Civilisation, spielten
und das zweite - als Sie eine Bekant-
schaft machten. Seit dem aber hat
er uns schon vier Male besucht!!
Das ist ein gutes Zeichen, wenigstens
für das Theater, denn Russland schätzt
Tolstoy als Künstler, und im Besul-
tate werden wir noch vielleicht

erleben was von ihm für's Theater
zu bekommen.

Seien Sie liebenswürdig zur Zeit dem
Herrn Sudermann zu sagen, dass seine
"Schmetterlinge" den 12. Januar im Pri-
vat-Theater Korsch gegeben wurden,
einen collossalen Erfolg hatten und er
in Russland überhaupt, und in Moskau
besonders, einen vorzüglichen Nahmen
hatt. Wenn Sie liebenswürdig die Angele-
genheit wegen der Übersetzung in's Rus-
sische auf sich nehmen wollten und
sich mit Herrn Sudermann darüber
besprechen, so werde ich Ihnen sehr
Dankbar sein, weil es mich wirklich
ergert dass solche talentvolle Stücke
wie die seinen, so schlecht und so
nachlässig bearbeitet werden; dabei
bekommt er für sein übersetztes
Stück keinen Heller, da wir ausser
der Convenz stehen. Ich mache ihm
die Anerbietung alle seine Stücke in's
gute Russische zu übersetzen und

z. Z. N. 44129

wenn das Stück in meiner Uebersetzung gegeben wird, so theilen wir das Spiel-Honorar; um aber mit der Uebersetzung zuvor-zu-kommen, muss mir Herr Sudermann durchaus das Stück zeitig vor dem Drucken zuschicken.

Jetzt aber das Haupt-Geschäft! Im Verlauf von zwei Monate haben Sie es sich wohl überlegt ob Sie im Stande sind meine Anerbietung anzunehmen und künftiges Jahr (gerade diese Zeit) nach Moskau zu kommen und mit Ihrer eigenen Ansamble-Truppe eine Reihe von Gastrollen zu geben. Ich habe es schon alles bedacht und arbeite d'rauf los. Obwohl es sehr schwer ist das Kaiserliche-Grosse-Theater zu bekommen, aber man hat es mir schon versprochen und ich hoffe die Sache zu arrangiren. Selbstverständlich dass das Ansamble wo-

möglich stark sein muss. Ein Repertoire haben wir nöthig von ungefähr 15 Stück, da wir mindestens 25 bis 30 Vorstellungen haben werden, also jedes Stück 2-3 Male gespielt sein muss. Seien Sie liebenswürdig, lieber College, mir darüber gütigst eine positive Antwort zu geben. Die volle Einnahme ist im Grossen Theater ungefähr 3700 Rubel, das macht 4600 Gulden, bei nicht besonders grossen Reisen. So wie ich nur Ihre Einwilligung bekomme - lange ich an das Geschäft mit der Direction in's Klare zu bringen, da alle unsere Vorgesetzten selbst der H^o-Minister, schon in März in Moskau sein werden um alles zur Krönung vorzubereiten. Das Nähere besprechen wir nachher.

Also ich erwarte: Ihre liebenswürdige Einwilligung, das Repertoire (um eine Wahl zu haben - mindestens 20 Stück, und

Classiker je-mehr-desto besser) und
Ihren Ueberblick auf's Ganze.

Bis dahin leben Sie wohl, und seien
Sie versichert, dass trotz meiner Hoch-
achtung, ich Sie auch in einer so
kurzen Zeit lieb gewonnen habe
und recht gerne davon einen guten
Beweis geben möchte.

Herr Gell schickt Ihnen seinen
herzlichen Gruss. Empfehlen Sie mich
gütigst Ihrer verehrten Frau Gemahlin
und seien Sie mir nicht böse für mei-
ne Orthographie und für mein kaddriges
Deutsch: "fecio, quod potui",

Verbliebe achtungsvoll Ihr
Sie verehrender Colleague

Josef Prandl

P.S. Vor einigen Tagen traf ich den
Grafen Tolstoy. Im Gespräche sagte er

mir: "es thut mir leid, dass wir mit
Herrn Levinsky eine so kurze Zeit zu
verfügen hatten - er ist ein tüchtiger
und wirklich gebildeter Mann. (Sic!!)

Meine Adresse ist:

Moskau. Pretschistenka, Durnoi
pereklok, eigenes Haus.

oder - Comptoir des Kaiserlichen
Theaters

